

Extensiv gepflegter Altgrasstreifen

Beschreibung der Maßnahme	Stehenlassen der natürlichen Vegetation in einem mindestens 50 cm breiten Streifen, der entweder zu Vegetationsende oder besser im darauffolgenden Frühjahr einmal gemäht wird in Randzonen der Obstanlage.	
Pflege	Einmal mähen zu Vegetationsende. Eine Überwinterung vieler Insekten im Altgrasstreifen ist nur möglich, wenn zumindest Abschnitte des Streifens erst im Frühjahr (April / Mai) möglichst mit dem Balkenmäher abgemäht werden. Dann das Schnittgut am besten ein bis zwei Tage liegen lassen und dann vom Streifen entfernen damit die jungen Pflänzchen wieder Licht haben.	
Nutzen für den Obstbauern	Insektenvielfalt, ggf. auch Nützlinge werden gefördert.	
Wo muss man aufpassen	Vor allem Feldmäuse nutzen den Altgrasstreifen gerne als Schutz, den Streifen dementsprechend intensiv in das Nagermanagement einbeziehen. Wenn wegen Feldmäusen schon im Herbst gemäht werden muss, ggf. nur Inseln stehen lassen und diese als Regulierungs-Hotspots nutzen. Um das Abmulchen des Streifens durch Anrainer, städtische Arbeiter u. a. zu verhindern, an gefährdeten Stellen ein bis zwei Schilder im Streifen aufstellen, die den Sinn erklären und das Mulchen behindern.	
Nutzen für die Natur	Nahrung und Lebensraum für Insekten, die an heimischen Gräsern, Brennnesseln und ggf. auch anderen Kräutern leben und für Prädatoren. Wenn Kräuter mit Blühaspekt auftreten, Angebot von Nektar und Pollen. Schutz und Deckung für Wiesel.	
Kombination vorteilhaft mit	Blühstreifen, Hochstaudensaum, Hecken und Gehölzen, Steinhäufen, Reisig- und Totholzhaufen, Nisthilfen, extensiven Grasstreifen.	
Kosten	Keine	
Zeitaufwand	Abmähen im Winterhalbjahr, möglichst mit Balkenmäher. Einweisung der Mitarbeitenden in die Einbeziehung des Streifens ins Nagermanagement.	
Benötigte Werkzeuge / Maschinen	Balkenmäher ist vorteilhaft aber nicht Bedingung	
Geförderte Leitartengruppen	Förderung nachgewiesen	
	Tagfalter (Schachbrettfalter u. a. durch Gräser, Tagpfauenauge, Admiral, Kleiner Fuchs an Brennnesseln)	
	Heuschrecken	Nachtfalter
	Wiesenwanzen	
	Fledermäuse	Libellen (in Gewässernähe)
	Samenfressende Kleinvögel wie Stieglitz und Distelfink	
	Wiesel	
	Wenn nur Gras- und Kleearten dominieren und zur Blüte kommen	
	Hummeln	
	Laufkäfer	
Dokumentationsbedarf für die Kontrollstelle	Wenn auch offenblütige Pflanzen häufiger sind und zur Blüte kommen (z. B. Wilde Möhre, Labkraut oder Blutweiderich)	
	Wildbienen	
	Schwebfliegen	Parasitoide
	Blattlausfeinde	
Dokumentationsbedarf für die Kontrollstelle	Derzeit nicht relevant	



Altgrasstreifen am Anlagenrand / Zaun, Fotos Jutta Kienzle, Foto mitte Martina Zimmer